



Stadt Ulm, Oberbürgermeister, 89070 Ulm

FDP-Fraktion Ulm
Marktplatz 1
89073 Ulm

12.08.2026

**Ausbau des Angebots an öffentlichen Trinkbrunnen unter Berücksichtigung von Tieren
- Ihr Antrag Nr. 148**

Sehr geehrte Stadträtin Wörz,
sehr geehrte Stadträte Milde und Stittrich,

vielen Dank für Ihren Antrag, in dem Sie die Prüfung von Trinkbrunnenstandorten und -modellen beantragen, die auch von Tieren genutzt werden können. Zudem habe Sie um eine Übersicht der bestehenden Standorte für Trinkbrunnen gebeten.

Vorab möchte ich hervorheben, dass sich die Stadtverwaltung bereits intensiv und vorausschauend mit den Herausforderungen des Klimawandels und insbesondere den Auswirkungen zunehmender Hitzeperioden auseinandersetzt. Die aktuelle Hitzewelle, ebenso wie die Erfahrungen des vergangenen Jahres, verdeutlicht den bestehenden Handlungsbedarf und bestätigt die Relevanz dieses Themas. Die Stadt Ulm nimmt diese Entwicklungen zum Anlass, sich intensiv mit der Frage auseinanderzusetzen, wie die Stadtgesellschaft künftig noch besser auf Hitzeperioden vorbereitet und deren Auswirkungen wirksam begrenzt werden können. Vor diesem Hintergrund erarbeitet die Stadtverwaltung derzeit eine umfassende Strategie zur Hitzeanpassung. Diese wird die unterschiedlichen Handlungsfelder in den Blick nehmen und Maßnahmen für den öffentlichen Raum ebenso umfassen wie für städtische Gebäude sowie die Unterstützung besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen. Ziel ist es, die strategischen Überlegungen im Jahr 2027 als Schwerpunktthema in den Gemeinderat einzubringen und dort die zukünftige Ausrichtung sowie konkrete Maßnahmen zur Anpassung an zunehmende Hitzebelastungen zu beraten.

Zu Ihrem Antrag: Ich teile Ihre Auffassung, dass es wichtig ist, im öffentlichen Raum an geeigneten Stellen Trinkwasser zur Verfügung zu stellen, um Passanten bei Hitze eine Möglichkeit zu bieten, ihren Flüssigkeitsbedarf unkompliziert zu decken und gesundheitlichen Risiken wie Dehydrierung vorzubeugen. Im Innenstadtbereich haben wir aktuell sechs Trinkbrunnen in Betrieb:

- vor der Stadtbibliothek
- an der Valentinskapelle
- auf dem Münsterplatz
- am Robert-Scholl-Platz
- vor der Herrenkellergasse 29
- auf dem Bahnhofplatz

Die Verwaltung hat für den erweiterten Innenstadtbereich bereits ein Trinkbrunnenkonzept erarbeitet, das insgesamt acht Standorte vorsieht: vier auf Spielplätzen sowie weitere Standorte im öffentlichen Raum. Die Kosten pro Standort liegen je nach Anschlussmöglichkeiten an das Trinkwassernetz bei etwa 20.000 bis 30.000 Euro zuzüglich der erforderlichen Leitungsbauarbeiten. Bedauerlicherweise ist das entsprechende Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2024 ausgelaufen. Eine angekündigte Neuauflage steht derzeit noch aus.

Unabhängig von einer möglichen Förderung treibt die Stadt Ulm das Thema gemeinsam mit den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm (SWU) aktiv voran. Aktuell wird die Einrichtung eines neuen Trinkbrunnens mit Nebeldüsen in der Bahnhofstraße sowie eines weiteren Trinkbrunnens am Spielplatz Lautenberg vorbereitet. Vor dem Hintergrund der derzeit angespannten Haushaltslage erscheint es jedoch sinnvoll, den darüber hinaus gehenden Ausbau schrittweise und unter Berücksichtigung möglicher Förderprogramme umzusetzen.

Ergänzend dazu lässt die Ulmer Parkbetriebs-GmbH derzeit durch ein Fachbüro prüfen, wie Trinkwasserentnahmestellen in den Ulmer Parkhäusern, möglichst in den Eingangsbereichen, eingerichtet werden können. Bereits heute stehen in nahezu allen Parkhäusern sowie in öffentlichen Gebäuden Wasserhähne zur Verfügung, an denen Bürgerinnen und Bürger Trinkwasser entnehmen können. Die Einrichtung offiziell ausgewiesener Trinkwasserentnahmestellen ist jedoch mit zusätzlichen technischen und hygienischen Anforderungen verbunden. Hierzu zählen beispielsweise Maßnahmen zum Schutz vor Legionellen, regelmäßige Kontrollen zur Sicherstellung der Wasserqualität sowie Vorkehrungen gegen mögliche Beschädigungen und Vandalismus.

Die Erweiterung von Trinkbrunnen um zusätzliche Angebote für Tiere wird von der Verwaltung derzeit sorgfältig geprüft. Die bislang am Markt verfügbaren Systeme werden dabei kritisch bewertet, da sie durch stehendes Wasser ein erhöhtes Risiko hinsichtlich Verschmutzungen, Krankheitsübertragungen und Vandalismus mit sich bringen können. Gemeinsam mit den SWU arbeitet die Verwaltung deshalb an der Entwicklung beziehungsweise Identifizierung geeigneter Alternativlösungen. Bis dahin werden Lösungen als praktikabel erachtet, bei denen mitgeführte Trinkschalen am Trinkbrunnen für Menschen mit frischem Wasser befüllt werden können. Dies stellt bereits heute eine einfache und hygienische Möglichkeit zur Versorgung von Tieren an heißen Tagen dar.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Ansbacher
Oberbürgermeister